

# Arbeitgeber sollen vermehrt helfen

Gut ausgebildete Führungsfachleute sind entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Die Weiterbildung ist daher eine wichtige Aufgabe. Eine Studie der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung SVF-ASFC hat ergeben, dass in diesem Bereich noch Handlungsbedarf besteht.

92 Prozent der von der Universität Siegen befragten Teilnehmenden der Führungsausbildung der SVF-ASFC sind überzeugt, dass sich diese positiv auf ihren Berufserfolg auswirkt. Sie würden die Ausbildung wieder machen (83% Zustimmung) und empfehlen sie gerne weiter (86% Zustimmung). Dies wirkt sich auch positiv auf ihre KarriereEinstellung aus. 87,9 Prozent geben an, sie seien stolz auf ihre berufliche Entwicklung, und zwei Drittel der Befragten geben an, sie wollen in Zukunft ihre



Weiterbildung und Schulung der Kader ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmende von grösster Bedeutung.

Führungsposition weiter ausbauen. In der Studie wurden 379 Teilnehmende der Führungsausbildung der Jahrgänge 2005, 2006 und 2007

befragt. Ihr Durchschnittsalter liegt bei 38 Jahren.

Für die Umsetzung des Gelernten in die Praxis wird die Unterstützung des Arbeitgebers als wichtig erachtet. Doch insbesondere in diesem Punkt äussern sich die Befragten kritisch. Die Unterstützung durch das Unternehmen wird als mässig eingeschätzt, und vor allem fehlt es ihnen an Vorbildern im Unternehmen, an denen sie sich orientieren können, sowie an Möglichkeiten zur praktischen Anwendung des Gelernten. Die Hälfte der Teilnehmer (52,5%) gibt an, dass sie von ihrem Unternehmen bei dieser Weiterbildung nicht unterstützt wurden, und lediglich rund einem Drittel (31,4%) wurde ein Teil der Ausbildung als Arbeitszeit angerechnet. 43,5 Prozent sind ausserdem der Meinung, dass die organisatorischen Voraussetzungen dazu an ihrem Arbeitsort verbessert werden müssten. Auch bei der Unterstützung durch die

Vorgesetzten zeigt sich ein Grossteil der Befragten unzufrieden. Nur 32,8 Prozent von ihnen haben einen Chef, der ihnen die Umsetzung des Gelernten ermöglicht. Insbesondere fehlt es ihnen an Vorbildern (52%) im Führungsalltag. Schwierigkeiten in Bezug auf die Unterstützung durch Unternehmen und Vorgesetzte werden auch in den offenen Antworten angesprochen.

## Beim Leadership am meisten profitiert

«Seit Beginn meiner Ausbildung habe ich viel Konflikte mit Vorgesetzten, weil wir eine alte, straffe Befehlshierarchie haben», schreibt ein Absolvent. Ein anderer stellt fest: «Meine eigenen führungs-mässigen Unzulänglichkeiten werden mir jetzt bewusst.» Die Hälfte der Studienteilnehmer ist überzeugt, sie hätten im Bereich Leadership am meisten profitiert. Dies äussert sich auch in der Antwort

auf die Frage, bei welchen Modulen die Teilnehmer am meisten gelernt hätten. An erster Stelle liegen Selbsterkenntnis, Kommunikation und Konfliktbewältigung. Die Module aus dem Bereich Management wie Personalwesen, Recht oder Rechnungswesen folgen erst weiter hinten. Insgesamt haben die Befragten einen bedeutsamen Lernerfolg festgestellt. Die Kompetenzen in Bezug auf die einzelnen Module werden nach der Ausbildung deutlich höher eingeschätzt als für den Zeitpunkt vor der Ausbildung. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Weiterbildung für Kaderleute eine wichtige Aufgabe ist. Die Mitarbeiterzufriedenheit auf allen Hierarchiestufen hängt nämlich stark von der fachlichen und sozialen Führungskompetenz der direkten Vorgesetzten ab.

Auch bezüglich des Praxis-transfers sind die Einschätzungen sehr positiv. Nach Angaben der Befragten zeigen sie nach der

## Bundesrat Schmid gab den Anstoss

Die Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung SVF-ASFC ermöglicht Interessenten, Zertifikate und eidgenössisch anerkannte Abschlüsse im Führungsbereich zu erlangen. Sie setzt konsequent auf Qualität und hat mit dem eidgenössischen Fachausweis «Führungsfachmann/Führungsfachfrau» einen eigenen Qualitätsstandard entwickelt. Die SVF-ASFC wurde vor acht Jahren auf Initiative des damaligen Nationalrates und heutigen Bundesrates Samuel Schmid gegründet. Zu den rund 120 Mitgliedern des Verbandes gehören 69 Schulen, die in allen Landesteilen und Sprachen tätig sind. In den vergangenen drei Jahren haben rund 450 Führungskräfte die eidgenössische Berufsprüfung absolviert. Für das Jahr 2010 plant die SVF-ASFC die Lancierung einer Ausbildung für mittlere und höhere Kaderleute, welche über eine höhere Fachprüfung ebenfalls zu einem eidgenössisch geschützten Titel führen soll.



Die KMU ticken anders als die «Grossen»: Bei ihnen stehen zumeist in der Rangliste der Kurse für das mittlere und untere Kader nicht Führungslehrgänge, sondern Angebote im Bereich Marketing und Verkauf.